

# Arbeiten für weniger als Hartz IV

Sprachlehrkräfte an Universitäten fordern einen angemessenen Stundensatz und bessere Beschäftigungsverhältnisse – auch an der FAU.

## **Die Situation der Lehrbeauftragten:**

Ein Großteil des Sprachenunterrichts an den bayerischen Universitäten wird von scheinselfständigen Lehrbeauftragten bestritten, die von ihren Stundensätzen – zwischen 22 und 30 € – alle Abgaben wie Kranken- und Rentenversicherung (also auch den Arbeitgeberanteil) selbst leisten müssen und in Krankheitsfällen und im Urlaub keinen Verdienst haben. Das Honorar berücksichtigt nur die Unterrichtsstunden und schließt dadurch Vor- und Nachbereitungszeiten sowie die Betreuung der Studierenden mit ein.

**Mehr als eine halbe Stelle erlaubt das Wissenschaftsministerium nicht. Und damit verdient man weniger als 7.000 Euro brutto im ganzen Jahr. Trotz Hochschulabschluss.**

**Obwohl die Tätigkeit als Sprachenlehrer\*in für viele der hochqualifizierten Lehrbeauftragten den Hauptberuf darstellt, ist es unmöglich von diesen Stundensätzen zu leben.** Die zunehmende Internationalisierung der Hochschulen erfordert zudem mehr hauptamtliche Stellen in diesem Bereich.

## **Die Forderungen:**

- eine angemessene Bezahlung: mind. 50 € / Lehrstunde (eine Unterrichtsstunde entspricht hier mehr als 2 Arbeitsstunden)
- mehr hauptamtlich Angestellte unter Berücksichtigung der durch Lehraufträge erworbenen Lehrerfahrung

## **Die Aktion:**

**Infostand am 25. November 2017, Untere Karlstraße Erlangen (Ecke UB / Joghurtbar), 11 – 13 Uhr:**

**Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich, diskutieren Sie mit uns.**

Außerdem: Unterschriftensammlung durch die betroffenen Lehrkräfte

Die Forderungen der Lehrbeauftragten und die Aktionen werden unterstützt von der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)**. Bei Fragen wenden Sie sich an den Fachgruppenausschuss Hochschule und Forschung der GEW Bayern: [huf@gew.bayern.de](mailto:huf@gew.bayern.de). Mehr Informationen unter: [www.gew-bayern.de/fachgruppen/fachgruppe-hochschule-und-forschung/](http://www.gew-bayern.de/fachgruppen/fachgruppe-hochschule-und-forschung/)

Betroffen sind nicht nur die Fremdsprachen: auch die Musiklehrbeauftragten an den Hochschulen und Universitäten fordern bessere Arbeitsbedingungen und haben im November für zwei Wochen die Arbeit niedergelegt.

## BELASTUNGEN DER LEHRBEAUFTRAGTEN

- Strukturelle Benachteiligung von Frauen
- Begrenzte Unterrichtsstunden pro Arbeitgeber
- Nicht verhandelbarer Stundensatz
- Unterbezahlung
- Keine Einnahmen bei Krankheit
- Krankenversicherung auf eigene Kosten
- Altersvorsorge auf eigene Kosten
- Kein Urlaubsgeld
- Keine Garantie für weitere Aufträge



**Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft**

November 2017

Landesverband Bayern, ViSdP Erwin Denzler  
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, [erwin.denzler@gew.bayern](mailto:erwin.denzler@gew.bayern)